

Amphibienlebensräume

Durch die Revitalisierung des Auengebiets an der Alten Aare entstehen wieder mehr Tümpel, Weiher und überschwemmte Flächen. Davon profitieren auch verschiedene Amphibienarten.

Weiher und Tümpel haben als Lebensräume eine grosse Bedeutung. Besonders wenn die Uferböschung flach ist, sind diese Gewässer für Amphibien, Reptilien, Vögel und Insekten von grosser Bedeutung. Giessen sind ursprünglich Bachläufe, welche mitten in der Ebene entspringen und ausschliesslich vom Grundwasser gespeisen werden. Verlandete Giessen der Alten Aare werden ausgeholzt und ausgebaggert. Altarme der Alten Aare werden aufgelichtet und neue Gewässer geschaffen.

Neuschaffung von Amphibiengewässern

Amphibien profitieren von neu geschaffenen Tümpeln, Weihern und überschwemmten Flächen im renaturierten Auenbereich. Ein stark schwankender Wasserstand und damit ein gelegentliches Austrocknen der Laichgewässer ist für diverse seltene Amphibienarten überlebenswichtig. Das Austrocknen hat zur Folge, dass die Fressfeinde der Kaulquappen (Fische und Libellenlarven) dezimiert werden und so bei einem nächsten Regen oder Grundwasseranstieg die Mulden mit Wasser gefüllt werden – ohne Fressfeinde. Deshalb ist das Austrocknen wichtig! Im Rahmen der ökologischen Aufwertung der Alten Aare entstehen an geeigneten Standorten neue, auch temporäre Gewässer für gefährdete Amphibienarten.



Ein neues Amphibiengewässer entsteht – hier im Schwadernau.